

Samstag, 3. Juli 2021, 19.30 Uhr

Kath. Kirche St. Joseph, Hackhauser Straße 4, Solingen-Ohligs

MUSIK ZUM FERIENBEGINN



**Dieterich Buxtehude:
Magnificat**

**Camille Saint-Saëns:
Oratorio de Noël
Lieder der Romantik**

**Rebecca Hagen, Liedgesang
Tanja Tismar, Klavier
Oratorien-Ensemble & Solfège
Sedanchor Wuppertal**

**Kammerchor Solingen-West
Wolfgang Kläsener | Leitung**

**Eintritt frei | Spende erbeten:
Förderverein Kirchenmusik St. Sebastian
IBAN: DE19 3425 0000 0000 1483 87
Stadtsparkasse Solingen**



Weitere Aufführung: Sonntag, 04.07.2021, 15.30 Uhr

im Garten der Historischen Stadthalle Wuppertal, Am Johannisberg 40, Wuppertal-Elberfeld

Das Programm

Es war am Standort Wuppertal der Hochschule für Musik und Tanz Köln ursprünglich geplant für das Wintersemester 2020/21 und erklingt nun in veränderter Form zum Abschluss des Sommersemesters 2021.

Dieterich Buxtehude (1637-1707)

Magnificat D-Dur BuxWV Anh. 1 für Soli, Chor und Instrumente

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

„Rejoice“ aus „The Messiah“ HWV 56

„Tecum principium“ aus „Dixit Dominus“ HWV 232

Joseph Haydn (1732-1809)

„Welche Labung für die Sinne“ aus „Die Jahreszeiten“ Hob. XXI:3

Lieder zum Ferienbeginn

Albert Lortzing: Arie der Marie „Wir armen, armen Mädchen“

Felix Mendelssohn Bartholdy: Neue Liebe

Franz Schubert: Gretchen am Spinnrade

Hugo Wolf: Das verlassene Mägdlein

Robert Schumann: Singet nicht in Trauertönen

Ludwig van Beethoven: Tyroler Lied

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Oratorio de Noël Op. 12 für Soli SMsATBar und Chor SATB

- Prélude • Récit et chœur • Air • Air et chœur • Duo • Chœur
- Quatuor • Quintette et Chœur • Chœur

Die Ausführenden

Solfège: Emilia Matussek, Hanjun Ji, Hasmik Muradyan

Oratorien-Ensemble: Charlotte Komar, Helene Lückge, Johanna Heyne,

Katharina Schätz, als Gäste: Dr. Wolfgang Kues, Frederik Schauhoff

Gonzalo Fretes, Magdalena Kläsener, Violine

Rebecca Hagen, Liedgesang & Tanja Tismar, Klavier

Sedanchor Wuppertal & Kammerchor Solingen-West

Leitung: Wolfgang Kläsener

Die Texte der Vokalwerke

Mit den Worten „**Magnificat** anima mea Dominum“ („Meine Seele preist den Herrn“) beginnt auf Lateinisch der Lobgesang Marias, einer der drei Cantica des Lukasevangeliums. Er wird unter anderem im Stundengebet gesungen und ist nach seinem Eingangswort benannt.

In der Darstellung des Lukasevangeliums (Lk 1,26-56) besucht Maria nach der Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel an sie im sechsten Monat ihrer Schwangerschaft ihre mit Johannes schwangere Base Elisabeth (Mariä Heimsuchung). Auf deren prophetischen Willkommensgruß lässt Lukas Maria mit einem Hymnus im Stil der Psalmen antworten. Maria preist auf Grund ihres Glaubens Gott als den, der sich ihr und allen Geringen, Machtlosen und Hungernden zuwendet, um sie aufzurichten, dagegen die Mächtigen, Reichen und Hochmütigen von ihren Thronen stürzt.

Das Magnificat nimmt die Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und die „umwertende“ Bedeutung seines Kreuzes vorweg. Das Magnificat ist nur im Evangelium nach Lukas enthalten, der sich von den Evangelisten am meisten für die Ausgegrenzten interessiert, und propagiert gleich am Anfang des Evangeliums die Wichtigkeit dieses theologischen Anliegens. Moderne Deutungen unterstreichen gern die Stärke Marias und den „revolutionären“ Aspekt ihres Liedes.

Magnificat anima mea Dominum,
et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.
Quia respexit
humilitatem ancillae suae.
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna,
qui potens est,
et sanctum nomen eius.
Et misericordia eius
a progenie in progenies
timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo:
dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis,
et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri et Filio

*Hochpreise meine Seele den Herrn,
und mein Geist frohlocke
in Gott, meinem Retter.
Denn er hat die Niedrigkeit
seiner Magd angeschaut.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen
alle Geschlechter.*

*Denn Großes hat an mir getan,
der mächtig ist,
und dessen Name heilig ist.
Seine Barmherzigkeit währt
von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.*

*Er übt Macht mit seinem Arm:
Er zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.*

*Die Mächtigen stürzt er vom Thron
und erhöht die Demütigen.*

*Die Hungernden erfüllt er mit Gütern,
und die Reichen lässt er leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an,
eingedenk seiner Barmherzigkeit.*

*Wie er zu unseren Vätern gesprochen hat,
Abraham und seinem Stamm auf ewig.*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn

et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

*und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Händel: Tecum principium in die virtutis tuae: in splendoribus sanctorum, ex utero, ante luciferum genui te. | Mit dir ist die Herrschaft am Tag deiner Macht: Im Glanz der Heiligen - aus dem Mutterschoß - noch vor dem Morgenstern habe ich dich gezeugt. (Psalm 109)

Händel: Rejoice greatly, O daughter of Zion! Shout, O daughter of Jerusalem! behold, thy King cometh unto thee! He is the righteous Saviour, and He shall speak peace unto the heathen. Sacharja 9,9-10 | Erwach' zu Liedern der Wonne. Frohlocke du Tochter Zion, und jauchze du Tochter Jerusalem. Blick auf, dein König kommt zu dir. Er ist ein Gerechter und ein Helfer und bringet Heil allen Völkern. Übertragung: Christoph Daniel Ebeling

Haydn: Welche Labung für die Sinne! Welch' Erholung für das Herz! Jeden Aderzweig durchströmet und in jeder Nerve lebt erquickendes Gefühl. Die Seele wachet auf zum reizenden Genuß', und neue Kraft erhebt durch milden Drang die Brust. Gottfried Freiherr van Swieten

Albert Lortzing: aus „Waffenschmied“: Arie der Marie

Wir armen, armen Mädchen sind gar so übel dran;
ich wollt, ich wär kein Mädchen, ich wollt, ich wär ein Mann!
Um unsern guten Ruf ist's nur zu leicht geschehn;
man kann beim besten Will'n nicht alles vorhersehn.
Wir armen, armen Mädchen sind gar so übel dran;
ich wollt, ich wär kein Mädchen, ich wollt, ich wär ein Mann!

Kaum sieht man einen Mann nur von der Seite an,
so heisst's mit spött'scher Mien': »Sie hat ein Aug' auf ihn.«
Schuf denn der liebe Gott die Männer uns zum Groll -
dass man sie ausnahmsweis nicht einmal ansehen soll?
Ein Mann kann machen, was er will, da schweigt der böse Leumund still,
bei uns da schreit er laut.

Geht man am lieben Sonntag mit kindlich frohem Sinn,
fein sauber angekleidet, ehrbar zur Kirche hin
und hat vielleicht zufällig ein Bändchen mehr am Kleid -
gleich sprechen böse Zungen: »Die strotzt von Eitelkeit.«
Da stecken Muhm' und Basen zusammen ihre Nasen
und hecheln dann und keifen: »Seht nur die vielen Schleifen!
Die geht auch nicht zum Beten heut in die heil'gen Hallen;
es will die eitle Dirne den Männern nur gefallen;
seht nur, wie sie sich bläht, wie sie sich wendet und sich dreht;
seht nur, wie sie sich ziert und mit den Augen kokettiert!«
Ein Mann kann machen, was er will, da schweigt der böse Leumund still.
Doch ach, wir armen Mädchen! -
Ich wollte, ich wär ein Mann, ich wollte, ich hätt' nen -ich wär ein Mann.

Felix Mendelssohn Bartholdy: Neue Liebe (Heinrich Heine)

In dem Mondenschein im Walde sah ich jüngst die Elfen reiten,
Ihre Hörner hört' ich klingen, ihre Glöcklein hört' ich läuten.
Ihre weißen Rößlein trugen gold'nes Hirschgeweih' und flogen
Rasch dahin; wie wilde Schwäne kam es durch die Luft gezogen.
Lächelnd nickte mir die Kön'gin, lächelnd, im Vorüberreiten.
Galt das meiner neuen Liebe? Oder soll es Tod bedeuten?

Franz Schubert: Gretchen am Spinnrade (Johann Wolfgang von Goethe)

Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer und nimmermehr.
Wo ich ihn nicht hab' ist mir das Grab, die ganze Welt ist mir vergällt.
Mein armer Kopf ist mir verrückt mein armer Sinn ist mir zerstückt.
Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer und nimmermehr.
Nach ihm nur schau' ich zum Fenster hinaus, nach ihm nur geh' ich aus dem Haus.
Sein hoher Gang, sein' edle Gestalt, seines Mundes Lächeln, seiner Augen Gewalt.
Und seiner Rede Zauberfluss, sein Händedruck, und ach, sein Kuss!
Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer und nimmermehr.
Mein Busen drängt sich nach ihm hin. Ach dürft' ich fassen und halten ihn.
Und küssen ihn so wie ich wollt' an seinen Küssen Vergehen sollt'!

Hugo Wolf: Das verlassene Mägdlein (Eduard Mörike)

Früh, wann die Hähne krähn, eh die Sternlein schwinden,
Muss ich am Herde stehn, muss Feuer zünden.
Schön ist der Flammen Schein, es springen die Funken;
Ich schaue so darein, in Leid versunken.
Plötzlich, da kommt es mir, treuloser Knabe,
Dass ich die Nacht von dir geträumet habe.
Träne auf Träne dann stürzt hernieder;
So kommt der Tag heran – o ging er wieder!

Robert Schumann: Singet nicht in Trauertönen (Johann Wolfgang von Goethe)

Singet nicht in Trauertönen von der Einsamkeit der Nacht;
Nein, sie ist, o holde Schönen, zur Geselligkeit gemacht.
Könnt ihr euch des Tages freuen, der nur Freuden unterbricht?
Er ist gut, sich zu zerstreuen; zu was anderm taugt er nicht.
Aber wenn in nächt'ger Stunde süsser Lampe Dämmerung fließt
Und vom Mund zum nahen Munde Scherz und Liebe sich ergießt,
Wenn der rasche, lose Knabe, der sonst wild und feurig eilt,
Oft bei einer kleinen Gabe unter leichten Spielen weilt,
Wenn die Nachtigall Verliebten liebevoll ein Liedchen singt,
Das Gefangnen und Betrübten nur wie Ach und Wehe klingt:
Mit wie leichtem Herzensregen horchet ihr der Glocke nicht,
Die mit zwölf bedächtgen Schlägen Ruh und Sicherheit verspricht.
Darum an dem langen Tage merke dir es, liebe Brust:
Jeder Tag hat seine Plage, und die Nacht hat ihre Lust.

Ludwig van Beethoven: Tyroler Lied

Ih mag di nit nehma du töppeter Hecht, du darfst mir nit komma, du warst mir viel z'schlecht,
und du willst mei Mann sein, du städtischer Af, was fällt dir nit no ein, du törperlicher Laff.

Du talketer Josel, z'was brauchest a Weib, du hast ja a Sodel, koan Saft mehr in Leib, bist um und um rogli, bist süß wie a Brue, und süß wie a Vogel, was tat a Weib mit dir.
Der Tölpel von Passau ist dein Contrase, du kierst wie a Spansau jetzt heb di und geh, hör auf mit dein Raunzen, das sag ich dir frue, i steck dir a Faunzen, du talketer Bue.

Camille Saint-Saëns (1835-1921): Oratorio de Noël op.12

Et pastores erant
in regione eadem vigilantes,
et custodientes vigiliis noctis super
gregem suum.

Et ecce angelus Domini
stetit juxta illos,
et claritas Dei circumfulsit illos;
et timuerunt timore magno.
Et dixit illis Angelus: Nolite timere:
Ecce enim evangelizo vobis gaudium
magnum quod erit omni populo:

quia natus est vobis hodie
Christus Dominus in civitate David,
et hoc vobis signum:
Invenietis infantem pannis involutum,
et positum in praesepe.
Et subito facta est cum Angelo
multitudo militiae coelestis
laudantium Deum, et dicentium:
Gloria in altissimis Deo.
Et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.

Expectans expectavi Dominum,
et intendit mihi.

Domine, ego credidi
quia tu es Christus Filius Dei vivi,
qui in hunc mundum venisti.

Benedictus qui venit in nomine
Domini. Deus Dominus,
et illuxit nobis Dominus.
Deus meus es tu, et confitebor tibi.
Deus meus es tu, et exaltabo te.

Quare fremuerunt gentes?
Et populi meditati sunt inania?
Gloria Patri, gloria Filio,
gloria Spiritui Sancto; sicut erat
in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

In jener Gegend lagerten Hirten
auf freiem
Feld und hielten Nachtwache
bei ihrer Herde.
Und siehe, der Engel des Herrn
trat zu ihnen,
und der Glanz des Herrn umstrahlte sie;
und sie fürchteten sich sehr.
Der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet
euch nicht: Siehe, ich verkündige euch eine
große Freude, die dem ganzen Volk zuteil
werden soll:

denn heute ist euch in der Stadt Davids
Christus, der Herr, geboren.
Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden, das in Winden
gewickelt in einer Krippe liegt.
Und plötzlich war bei dem Engel
ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:
Verherrlicht sei Gott in der Höhe,
und auf Erden Friede
den Menschen seiner Gnade!

Sehnlichst erwarte ich den Herrn,
und er wendet sich mir zu.

Herr, ich glaube, dass du Christus, der Sohn
des lebendigen Gottes bist,
der in diese Welt gekommen ist.

Gepriesen sei, der kommt im Namen des
Herrn. Er ist Herr und Gott,
und es leuchtete der Herr wie ein Licht auf.
Du bist mein Gott, und auf dich vertraue ich.
Mein Gott bist du, und ich will dich erhöhen.

Warum toben die Heiden?
Warum sinnen die Völker auf Nichtiges?
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist, wie es war
im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Alleluia.
Laudate, coeli, et exulta, terra,
quia consolatus est Dominus
populum suum;
et pauperum suorum miserebitur.

Halleluja!
Lobet, ihr Himmel, und jauchze, du Erde,
denn der Herr hat
sein Volk getröstet;
er wird sich seiner Armen erbarmen.

Consurge, Filia Sion. Alleluia.
Lauda in nocte, in principio vigiliarum.
Alleluia.
Egrediatur ut splendor justus Sion,
et Salvator ejus ut lampas accendatur.
Alleluia.

Steh auf, Tochter Zion. Halleluja!
Lobsinge in der Nacht, zu Beginn der
Nachtwache. Halleluja!
Der Gerechte gehe wie ein glänzender Strahl
aus Zion hervor, und sein Retter leuchte
auf wie eine brennende Fackel. Halleluja!

Tollite hostias, et adorate Dominum
in atrio sancto ejus. Laetentur coeli,
et exultet terra a facie Domini,
quoniam venit. Alleluia.

Bringet Opfer dar und betet an den Herrn
in seinem Heiligtum. Die Himmel sollen sich
freuen und die Erde jauchze vor dem
Angesicht Gottes, denn er kommt! Halleluja!

Die Mitwirkenden

Zum heutigen Abend sind gleich mehrere Institutionen und Gruppierungen vereint. Die „Hochschule für Musik und Tanz Köln“ unterhält neben dem Hauptstandort Köln weitere Ausbildungsinstitute in Aachen und Wuppertal mit jeweils eigenem inhaltlichem Schwerpunkt. Den Standort Wuppertal kennzeichnet neben der künstlerischen Ausbildung ein starkes pädagogisches Profil: Die jungen Künstlerinnen und Künstler lernen nicht nur ihr eigenes Metier auf höchstem Niveau, sie werden auch zu Vermittlern von Musik ausgebildet, die ihr Wissen und ihre Erfahrung an die kommenden Generationen weitergeben.

Tanja Tismar ist für die Gattung „Kunstlied“ zuständig, die in unserem Land eine ganz besondere Tradition entfaltet hat und bis heute weltweit fasziniert. Wolfgang Kläser unterrichtet „Solfège“, Gehörbildung für Sängerinnen und Sänger, sowie „Oratorien-Ensemble“, wo der reiche Schatz der geistlichen Gattung des Oratoriums gehoben wird. Schließlich vereint sich der Sedanchor Wuppertal, der aus Instrumentalisten besteht, die zwei Semester lang im Pflichtfach Chor ihre eigene Stimme trainieren, mit dem Kammerchor Solingen-West, der in Solingen mit intensiver Chorarbeit seine Begabung in Liturgie und Konzert einbringt.

Die Katholische Kirchengemeinde St. Sebastian zeigt sich hier einladend und weitsichtig: Sie stellt ihren Erfahrungs- und Kirchenraum zur Verfügung, in dem junge Musikerinnen und Musiker aus aller Welt willkommen sind. Sie stärkt damit in schwieriger Zeit die Musik, die Kultur, die Bundespräsident Steinmeier als Lebensmittel, nicht Luxus bezeichnet hat. Nicht materieller Wert, sondern geisterfülltes inneres Erleben macht den Menschen zum Menschen, seit Generationen und für die Zukunft.

MUSIK IN ST. SEBASTIAN SOLINGEN-WEST

Dienstag 19.15-21.30 Uhr Cäcilienchor St. Sebastian Leitung: Wolfgang Kläsener	Pfarrheim St. Joseph, Ohligs Motetten und Chorwerke des klassischen Repertoires
Mittwoch 18.00-19.00 Uhr Kantoren Solingen-West Leitung: Wolfgang Kläsener	Kirche St. Joseph, Ohligs Psalmengesang und Stundengebet ausgewählte Termine alle 14 Tage
Mittwoch 19.45-21.30 Uhr Kammerchor Solingen-West Leitung: Wolfgang Kläsener	Pfarrheim St. Joseph, Ohligs Alte und Neue Musik, projektbezogene Konzerte 19.30-21.30 Uhr Stimmbildung, Leitung: Sofia Luz Held
Donnerstag 15.30-16.05 Uhr Kinderchor (4-7 Jahre)	Pfarrheim Liebfrauen, Löhdorf Frische und fröhliche Lieder nach Kirchenjahreszeit
Donnerstag 16.15-17.00 Uhr Kinderchor (7-12 Jahre) Leitung: Christopher Chytrek	Pfarrheim Liebfrauen, Löhdorf Frische und fröhliche Lieder nach Kirchenjahreszeit
Donnerstag 20.00-21.30 Uhr Gemeindechor Leitung: Christopher Chytrek	Pfarrheim Liebfrauen, Löhdorf Alte und neue geistliche Lieder
Freitag 14.30-15.05 Uhr Kinderchor (4-7 Jahre)	Pfarrheim St. Katharina, Wald Frische und fröhliche Lieder nach Kirchenjahreszeit
Freitag 15.15-16.00 Uhr Kinderchor (7-12 Jahre) Leitung: Christopher Chytrek	Pfarrheim St. Katharina, Wald Frische und fröhliche Lieder nach Kirchenjahreszeit
Freitag 19.45-21.00 Uhr Schola gregoriana Leitung: Wolfgang Kläsener	Kirche St. Joseph, Ohligs Gregorianischer Choral in Liturgie und Konzert
Samstag 11.00-12.30 Uhr Kirchenband St. Katharina Leitung: Christopher Chytrek	Kirche St. Katharina, Wald Jeden Monat Kurzweil zur Familienmesse ausgewählte Termine
Sonntag 19.30-21.00 Uhr Jugendmusik Leitung: Christopher Chytrek	Pfarrheim St. Joseph, Ohligs Jam sessions für alle Gelegenheiten ausgewählte Termine
Interesse?	Christopher Chytrek 0178.6565935 Wolfgang Kläsener 0173.8370702

Herzlich willkommen!